

PRESSEINFORMATION **16/2024**

„Wir wollen ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden“

Umsorgen von Sterbenden: Diakonie Fürth bietet „Letzte Hilfe“-Kurs an

Sterben tut jeder – darüber sprechen keiner gerne. Denn das Thema ist vielen unbehaglich. Die Diakonie Fürth bietet gegen diese Sprachlosigkeit im November 2024 wieder den kostenfreien Kurs „Letzte Hilfe“ an. Diakonin Sandra Höchsmann, bei der Diakonie Fürth für den Bereich „Palliative Care“ zuständig, erklärt, um was es geht.

Öffentlichkeitsarbeit

Michael Kniess M.A.
Königswarterstr. 56-60
90762 Fürth

T 0911 749 33-29
michael.kniess
@diakonie-fuerth.de

Welches Ziel hat der „Letzte Hilfe“-Kurs der Diakonie Fürth?

Das Lebensende und Sterben von macht uns oft hilflos. Hier setzen wir mit unserem „Letzte Hilfe“-Kurs an. Dessen Anliegen ist es, Berührungsängste abzubauen und in einfacher Weise zu vermitteln, was wichtig ist zu wissen für die Begleitung von Sterbenden. Aus unserer Arbeit in der Altenpflege wissen wir, dass die Angehörigen von Sterbenden vieles bewegt und es große Unsicherheiten gibt.

Immer wieder gibt es Fragezeichen, die sich einem in einer solchen Situation stellen. Die „Letzte Hilfe“-Kurse ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden und für sie da zu sein. Das kann dann sogar auf humorvolle Weise geschehen. Natürlich ist es nicht lustig, sich mit dem Tod zu beschäftigen, aber ein unverkrampfter Umgang kann helfen besser mit ihm zurechtzukommen zu können.

Wie ist der Kurs aufgebaut, was wird besprochen?

Besprochen werden vier Themenbereiche: „Sterben ist ein Teil des Lebens“, „Vorsorgen und entscheiden“, „Körperliche, psychische, soziale und existenzielle Nöte“ und „Abschied nehmen vom Leben“. Wir reden etwa darüber, welchen Zweck Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung erfüllen. Die Teilnehmenden bekommen aber auch ganz praktische Tipps, etwa wie sie Beschwerden lindern können. Thematisiert werden darüber hinaus auch die Zeit nach dem Tod und die Vielzahl an Fragen, die damit einhergehen.

Über all das wird im Kurs „Letzte Hilfe“, der auf dem Konzept des Palliativmedi-

ziners Georg Bolling basiert, offen und in einem geschützten Rahmen gesprochen. Referentinnen sind Katharina Billmann und Inga Kottirre. Beide sind erfahrene Koordinatorinnen des Hospizvereins Fürth, Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Palliativ-Care Fachkräfte.

Wer nimmt an den Kursen teil?

Zielgruppe sind alle Interessierten, die erfahren möchten, was sie für ihre Angehörigen, Freund*innen und Nachbar*innen am Ende des Lebens tun können. Die Erwartungen und Fragestellungen, mit denen die Menschen in die „Letzte Hilfe“-Kurse kommen, sind sehr vielfältig. Die meisten Teilnehmer*innen haben einen pflegebedürftigen Angehörigen zu Hause. Sie möchten wissen, wie sie an dessen Lebensende gut für ihn da sein können.

Andere Teilnehmer*innen dagegen haben bereits eine Sterbebegleitung hinter sich, in der sie sich hilflos und unsicher gefühlt haben. In unseren Kursen versuchen sie herauszufinden, ob sie ihrer Rolle gerecht wurden. Menschen, die unsere Kurse bereits besucht haben, berichten hinterher, dass es ihnen gut getan hat zu hören, dass Sterben einerseits ein natürlicher Prozess ist, der oft ähnliche Abläufe hat und dennoch erkennen, dass jedes Sterben ganz individuell ist.

[Infokasten] **Der nächste „Letzte Hilfe“-Kurs**

Der kostenfreie Kurs findet statt am 22. November von 16.00 bis 20.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Roßtal (Rathausgasse 8, 90574 Roßtal). Anmeldung bis 15. November bei Sandra Höchsmann, 0911 749 33-11, sandra.hoechsmann@diakonie-fuerth.de. Weitere Informationen: www.diakonie-fuerth.de/unterstuetzen/letzte-hilfse-kurse.

Vorschlag für Bildunterschrift:

Portraet_Sandra_Hoechsmann

„Das Lebensende und Sterben von Angehörigen, Freund*innen und Nachbar*innen macht uns oft hilflos. Hier setzen wir mit unserem „Letzte Hilfe“-Kurs an. Wir wollen Berührungsängste abbauen und Basiswissen vermitteln“: Diakonin Sandra Höchsmann ist bei der Diakonie Fürth für den Bereich „Palliative Care“ zuständig.

*Das Foto kann unter Angabe des Fotohinweises **(c) privat** kostenfrei für die Berichterstattung verwendet werden.*